

Sie sollen gespeiset werden

Seit fünfhundert Jahren beschützen junge Schweizer Katholiken in der Schweizergarde den Heiligen Vater, und wir Aussenstehenden sehen da selten hinter die Kulissen. Aber jetzt wird uns sogar ein Blick in die Küche gegönnt.

Bilder: Katarzyna Artymiak



Schweizergardist mit viel Flair fürs Kulinarische: Hellebardier Geisser zeigt uns, wie der Vatikan isst.

ieblingsgerichte von Papst Franziskus und seinen beiden Vorgängern? Und was essen eigentlich die schmucken Männer in ihrer blaugelb gestreiften Uniform, dem roten Federbusch und mit der Hellebarde? Im neu erschienenen Kochbuch «Buon Appetito» lässt sich die Schweizergarde erstmals in die Kochtöpfe und auf die Teller blicken.



Kulinarischer Voyeurismus hinter den Mauern des Vatikans:

Da kommt Appetit auf. Certo, die Gardisten essen Klassisch-Italienisches, Pasta, Fisch, Dolce. Recht so. Sie sind schliesslich mitten in Rom – wenn auch nicht in Italien, sondern in ihrem eigenen Vatikanstaat –, und die römische Küche ist

grossartig. Aber eine Käsewähe oder eine Saucisson darf da nicht fehlen, und neben Gnocchi hat auch ein Grittibänz Platz.

Das Auge isst bekanntlich mit. Und die Bilder der freischaffenden Fotografin Katarzyna Artymiak sind eine Augenweide. Die gebürtige Polin – auch die Papstköchinnen kommen übrigens von dort – arbeitet seit 2011 für die Schweizergarde und hat unter anderem den Gardekalender der letzten Jahre federführend mitgestaltet. Dass sie noch

nie Kulinarisches fotografiert habe, kann man fast nicht fassen. Oder ist es gerade deshalb? Die Fotos sind jedenfalls zum Anbeissen.

Der aus dem Zürcher Oberland stammende Hellebardier David Geisser, dessen Vater schon Gardist war, hat gekocht und rezeptiert. Der junge Mann versteht sein Handwerk. Er ist ausgebildeter Koch und kein unbekannter, hat bei Spitzenkoch Antonio Colaianni gearbeitet und bereits ein Kochbuch verfasst. Seine Rezepte sind klar und ohne Schnickschnack – und so richtet er auch seine Teller an.

Gaby Labhart

David Geisser und Erwin Niederberger: «Päpstliche Schweizergarde – Buon Appetito, Rezepte, Geschichten und prominente Porträts», Weber Verlag, Gwatt 2014, 192 Seiten mit vielen Farbbildern, ca. CHF 59.–.